

Rheingauer Rotkreuzzeitung



Ausgabe 1/2007

Offizielles Mitteilungsorgan des DRK
Kreisverbandes Rheingau e.V.

Auflage 50 Exemplare

Die Themen

Neue Imagekampagne des DRK - Eines für alle -

DRK-Präsident Seiters im Amt bestätigt

Leben retten – jetzt noch leichter

Der DRK Tannenbaum

Sanitätsdienst "Weihnachtsmarkt der Nationen"

Rucksackaktion

DRK gewann die Wette mit 500 Nikoläusen

Es brennt im DRK Neubau

Karnevalistischer Frühschoppen
beim DRK Winkel

Einsatz SEG - Betreuung am 2.
Weihnachtsfeiertag

Termine: - Allgemeine Termine

- Helferausbildung

Einführungsseminar

Sanitätslehrgang Teil A

Sanitätslehrgang Teil B

Sanitätslehrgang Teil C

- Blutspende

- Breitenausbildung



Impressum:

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Rheingau e.V. ,

Auf der Lach 9, 65385 Rüdesheim am Rhein

Tel.: 06722/2091 Fax.: 06722/48524, redaktion@kv-rheingau.drk.de

Herausgeber: Vorsitzender Hans Rudolf Schneider

Verantwortlich Text und Inhalt: KGF Hans-Jürgen Schmalfeld (HJS)

Verantwortlich Redaktion und Layout: Andreas Rottig (AR)

Auflage: 50 Exemplare (gedruckt)

Redaktionsschluß 2/2007: 15.03.2007

All we need is help,
da da da da da...



Eines für
alle ...

Generalsekretariat

„Wir können nicht anders“ – wir müssen einfach so weiter machen, denn sie läuft gut unsere Imagekampagne.

Sie findet viel Aufmerksamkeit und Sympathie in der Öffentlichkeit wie auch im Verband selbst. Aber hinter dem Motto der im Januar 2007 startenden Phase 4 steckt natürlich ein anderer Gedanke. Bisher haben wir in jeder Phase Rotkreuz-Grundsätze auf eine ganz besondere, sympathisch-humorvolle Art dargestellt. Wir wollen so die Aufmerksamkeit der Menschen gewinnen, die sich bisher nicht für das Rote Kreuz interessiert haben und gleichzeitig jene bestärken, die uns schon helfen.

Was ist bisher gelaufen?

2005 verkünden Rotkreuzhelfer in Sauna, Ballsaal oder Kino: (Wir sind) „Jederzeit im Einsatz“.



In der Phase 1 werden **Freiwilligkeit** und **Menschlichkeit** ungewöhnlich und mit einem Augenzwinkern auf den Punkt gebracht.

Im Frühjahr 2006, im Vorfeld der Fußball-WM wird das Stadion-Motiv geklebt. Bundesweit leuchtet von den Plakatwänden: „Für jeden im Einsatz“. Drei weitere Grundsätze – **Neutralität**, **Unparteilichkeit** und **Unabhängigkeit** – hätten deutlicher nicht umgesetzt werden können.



Nach der WM heißt es dann:

„Überall im Einsatz“:

In der Phase 3 werden die Rotkreuzgrundsätze **Einheit** und **Universalität** wieder auffällig und charmant, dennoch mit ernster Botschaft dargestellt.



Wie geht es jetzt weiter?

In Phase 4 (Start Januar 2007) wird der Grundsatz „**Menschlichkeit**“ dargestellt als zentrale Motivation der DRK-Aktiven und –Mitarbeiter, einfach immer helfen zu müssen, denn: „Wir können nicht anders“.

Nachdem sich das DRK mit seiner Imagekampagne in den letzten zwei Jahren überzeugend als allgegenwärtig und immer topfit im Einsatz präsentiert hat, werden 2007 die Image- und Sympathiewerte weiter gesteigert. Mit dem Motto „Wir können nicht anders“ sensibilisieren wir Menschen, die ähnlich denken, das DRK zu unterstützen. Menschen, die ebenfalls denken: Wir können nicht anders! So wird der Boden bereitet für die abschließende Etappe ab 2008.

Ausblick

Ab 2008 heißt es: „**Mach mit!**“. Mit diesem Appell wenden wir uns direkt an die Menschen, die wir als Fördermitglieder und Ehrenamtliche vor Ort gewinnen möchten. Die Chancen für eine konkrete Ansprache stehen gut. Immerhin haben wir in den vorhergehenden Jahren geknackelt auf uns aufmerksam gemacht. Das Deutsche Rote Kreuz hat sich der Öffentlichkeit humorvoll und modern präsentiert. Das wollen wir nutzen. S. Arabi (GS)



56. DRK-Bundesversammlung in Berlin: DRK-Präsident Seiters im Amt bestätigt

Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Bundesminister a.D. Dr. Rudolf Seiters, ist am 24.11.2006 für weitere drei Jahre zum DRK-Präsidenten gewählt worden. 130 Delegierte der 19 DRK-Landesverbände und des Verbandes der Schwesternschaften haben bei der DRK-Bundesversammlung in Berlin in geheimer Wahl einstimmig für das neue Präsidium votiert.

Zu Vizepräsidenten neu gewählt wurden Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg (Vorsitzende des DRK-Kreisverbands Wuppertal) und Dr. Volkmar Schön (Staatsrat der Senatskanzlei Hamburg, zuvor DRK-Bundesbereitschaftsleiter). In ihren Ämtern bestätigt wurden als Bundesschatzmeister Prof. Dr. Manfred Willms (im Amt seit 2000) und als Bundesarzt Dr. Karl W. Demmer (Generaloberstabsarzt a.D., im Amt seit 2003).

Dr. Seiters sagte nach der Wahl: „Die Arbeit der humanitären Organisationen wird in Zukunft noch wichtiger – sie bleibt unverzichtbar. Die Bundesrepublik erlebt einen dramatischen Umbruch im Altersaufbau der Bevölkerung, die Zahl der Kranken, Pflegebedürftigen und Hochbetagten steigt, ebenso der Bedarf an Hilfe. Auch wachsen die Anforderungen an die Integration der bei uns legal lebenden Ausländer. Ich appelliere an Bund und Länder, insbesondere das Ehrenamt durch die Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen zu fördern. Dringlich ist deshalb die angekündigte Reform des Gemeinnützigkeitsrechts und der Abbau bürokratischer Hemmnisse, um das bürgerschaftliche Engagement zu stärken.“

Das Deutsche Rote Kreuz ist als Nationale Hilfsgesellschaft und Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege mit 4,3 Millionen Mitgliedern, davon rund 400.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, weltweit eine der größten humanitären

Organisationen. Es ist derzeit mit Projekten in 75 Ländern der Welt tätig, deckt mit jährlich 3,5 Millionen Blutspenden zu 80 Prozent die Blutversorgung in Deutschland und ist führend im Rettungsdienst und im Zivil- und Katastrophenschutz. Zum Deutschen Roten Kreuz gehören 53 Krankenhäuser mit 9000 Betten, 560 ambulante Dienste und rund 500 stationäre Pflegeeinrichtungen. Lübbo Roewer (GS)

Leben retten – jetzt noch leichter / Ab 1. Januar 07 gelten neue Richtlinien für die Erste Hilfe-Ausbildung

Ab 1. Januar 2007 gelten neue Richtlinien für die Erste Hilfe-Ausbildung in Deutschland. Die Änderungen sollen es Ersthelfern noch leichter machen, im Notfall beherzt zugreifen und Leben retten zu können. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) erklärt die wichtigsten Änderungen.

Stefan Osche, DRK-Erste Hilfe-Experte sagt: „Wichtig ist, überhaupt zu helfen. Das neue Regelwerk soll durch einfach erlernbare Maßnahmen die Scheu vor dem Helfen verringern und damit die Überlebenschance von Notfallpatienten verbessern. Auch wenn man sich in einer Notfallsituation nicht mehr an jeden Handgriff erinnern kann, sollte man helfen. Es gibt nur einen Fehler – nichts zu tun.“

Die wichtigsten Änderungen:

1. Stabile Seitenlage
Ein Bewusstloser, der noch atmet, kommt in die Stabile Seitenlage. Sie verhindert, dass der Betroffene beispielsweise an Erbrochenem erstickt. Bisher waren fünf Handgriffe nötig, um die Person in die richtige Position zu bringen – nach den neuen Regeln sind es nur noch drei:

- Den nahen Arm des Bewusstlosen angewinkelt nach oben neben dessen Kopf legen (Handfläche nach oben)
- Den anderen Arm über den

Brustkorb ziehen und die Hand des Betroffenen auf dessen Wange legen.

- Das ferne Knie beugen und den Betroffenen zu sich herüber ziehen.

Danach wird die Position nur noch justiert: Man überstreckt den Hals des Betroffenen, um die Atemwege frei zu machen, und öffnet leicht dessen Mund.

2. Wiederbelebung

Wenn ein Betroffener weder bei Bewusstsein ist, noch normal atmet, sollte man schnellstmöglich einen Notruf 112 absetzen und danach mit der Wiederbelebung beginnen. Jede Minute, die jetzt ohne Reanimation verstreicht, verringert die Überlebenschance erheblich!

- Herzdruckmassage: Drücken Sie mit aufeinander liegenden Händen 30-mal in der Mitte des Brustkorbs des Betroffenen (Rhythmus: etwas schneller als 1-mal pro Sekunde)

- Beatmung: Überstrecken Sie den Kopf des Betroffenen, halten Sie seine Nase zu und beatmen ihn 2-mal Mund zu Mund.

Dieses 30:2-Verhältnis wird beibehalten, bis der Rettungsdienst eintrifft und die Maßnahmen fortführt.

Bisher galt das Verhältnis 15:2, Studien haben jedoch gezeigt, dass die häufigere Herzdruckmassage für das Überleben sehr wichtig ist.

Angebote des DRK

Die Erste Hilfe ist eine Kernkompetenz des Deutschen Roten Kreuzes. Flächendeckend bilden 14.000 haupt- und ehrenamtliche DRK-Mitarbeiter jährlich rund 1,2 Millionen Bürger darin aus, in Notfällen zu helfen.

Zum Angebot gehören nicht nur der bekannte Kurs für Führerscheinanwärter, sondern auch spezielle Trainings für Motorradfahrer, Eltern, Angehörige von Risikopatienten und ein Erste Hilfe-Kursprogramm speziell für Sportgruppen. (GS)

Kreisverband Der DRK Weihnachtsbaum

Am 01. Dezember sind 50 Kindergartenkinder des Kindergartens „Binsenkörbchen“ zum DRK Kreisverband gekommen um den Weihnachtsbaum zu schmücken. Hierzu hatten die Kinder viele Sterne, Geschenke und Engel gebastelt, um diese an den Baum zu hängen. Die Idee, den Baum mit den Kindern des Kindergartens zu schmücken, kam aus den Reihen des Rettungsdienstes, der auch bei dieser Aktion tatkräftig unterstützte.

An dieser Stelle ein herzliches Danke schön an alle Helfer, die zum Gelingen der Aktion beigetragen haben.

Gründung der Sanitätsbereitschaft DRK Rüdesheim

Die Kreisbereitschaftsleitung hat Einladungen an alle Interessierten Helferinnen und Helfer, sowie den Ortsvereinen im Rheingau zwecks der Gründung einer Sanitätsbereitschaft DRK Rüdesheim versandt.

Am 12.01.2007 um 19:30 Uhr wird hierzu ein Informationsabend im Cafe Grolochblick in Presberg stattfinden. An diesem Abend wird die KBL den anwesenden in Form einer Power-Point Präsentation vorstellen, was ihr anstreben ist.

Zusammen mit den Anwesenden wird dann versucht, ein oder zwei Termine im Monat zu finden, an denen z.B. interne Fortbildungen oder ähnliches durchgeführt werden.

Hintergründe dieses Vorhabens sind unter anderem die ständig zunehmenden Anfragen an Sanitätsbetreuungen, aber auch die kontinuierliche Fortbildung durch qualifiziertes Personal zum "qualifizierten Personal".

Auch soll die Motivation hervorgehoben werden, an der momentan wohl vieles scheitert. (Chr. Korn)

Sanitätsdienst „Weihnachtsmarkt der Nationen“

Wie alle Jahre wieder rief auch dieses Jahr der Weihnachtsmarkt, und wir

kamen. Leider konnte man uns dieses Jahr fast nicht finden, da der Standplatz des, extra von der Bereitschaft Wiesbaden-Innenstadt geliehenen, Sanitätscontainer direkt vor dem Rathaus hinter den Buden versteckt lag.

Aufgrund des Standplatzes mutierte die Sanitätswache so nur zum Anlaufpunkt verschiedener städtischer Dienste, aber selten verirrte sich ein Hilfesuchender, mit der Ausnahme der Frage nach Toilette, Apotheke oder der nächstliegenden Bank. Neben dem Standort vor dem Rathaus mit dem Sanitätscontainer, und dem kreisverbandseigenen Rettungswagen, der am „Mechanischen Musikkabinett“ stationiert war, wurde der Weihnachtsmarkt durch die Helfer bestreift, so dass der Sanitätsdienst überall gesehen wurden und notfalls auch angesprochen werden konnten. Die Einsatzzahlen blieben erfreulicherweise sehr gering, der RTW musste bei zwei Einsätzen tätig werden.

Leider war die personelle Besetzung dieses Jahr sehr dünn und auch einseitig, so dass fast an allen Tagen dieselben Helfer tätig waren. (AR)



Teil der Einsatzkräfte des Weihnachtsmarktes:
v.l.n.r. Gülfidan Kocak, Peter Meyer, Barbara Fath,
Bettina Steinberger (Foto AR)

Rucksackaktion

Diese Aktion, die sich nach einem Wandertag anhört ist ein erfolgreiches Spendensammelprojekt aus Österreich.

Täuschend echt und doch aus Papier. Seit dem 17. November 2006 verteilen Helfer des DRK Kreisverbandes Rheingau rote Notfall-Rucksäcke aus Papier an die Haushalte im Kreis Rheingau. Sie

beinhalten die Bitte um Spenden für die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes vor Ort.

Das Deutsche Rote Kreuz steht für uneigennützig Hilfe. Allein in Hessen engagieren sich rund 21.000 aktive Freiwillige für das Deutsche Rote Kreuz. Dabei geht es nicht nur um die Hilfe bei internationalen Katastrophen, sondern auch um die Hilfe vor Ort: Den Schutz von Leben und Gesundheit, die Betreuung von kranken, alten oder behinderten Menschen, den Sanitätsdienst bei Veranstaltungen oder ganz aktuell, die Hilfe für die Hochwassergeschädigten in den Landkreisen Lahn-Dill-Kreis und Marburg-Biedenkopf. Dabei legt das DRK großen Wert auf Qualität. Täglich werden Rotkreuzhelfer geschult und wenden in praktischen Übungen das Erlernete an. Dies alles kostet Geld.

"Mit Ihrer Spende können wir in der Ersten Hilfe, im Sanitätsdienst und in vielen anderen Fällen Leben retten und Hilfe leisten. Bitte helfen Sie uns – JETZT!" lautet der Text in den Notfall-Rucksäcken. Hessenweit werden rund 740.000 Notfall-Rucksäcke - deren Originalität übrigens mit dem österreichischen Fundraising Award 2006 gewürdigt wurde - an die Haushalte verteilt.

Die Rucksack-Aktion ersetzt die vom 17. bis 23. November geplante DRK-Haus- und Straßensammlung.

Fragen aus der Bevölkerung beantwortet der Kreisverband Rheingau gerne unter Tel.: 06722 - 2091. (AR / N.Tappe LVH)



Oestrich-Winkel

Nikolausaktion -

DRK gewann die Wette mit 500

Nikoläusen

REWE-Geschäftsführer Gerhard Stoll war strahlender Verlierer, der 2.000 Euro spendete

Winkel, - „Was für ein großartiger Spaß“, war allgemein bei der Wette am Samstag, den 09.12.2006 auf dem Parkplatz des REWE-Supermarktes zu hören. Wer um diese Zeit einkaufen gehen wollte, erlebte den Aufmarsch von knapp 500 Nikoläusen. Mit dem Fahrrad, zu Fuß, mit dem Auto und dem Bus, mit dem Roller und sogar Vierbeiner mit Nikolausmützen waren nach Winkel gekommen, um der DRK-Ortsvereinigung Oestrich-Winkel zu helfen, eine ungewöhnliche Wette zu gewinnen.

Die Firma REWE hatte mit dem Geschäftsführer des REWE-Marktes in Winkel, Gerhard Stoll, an der Spitze gewettet, daß die örtlichen Rotkreuzler es nicht schaffen würden, 500 Weihnachtsmänner mit Mütze am Samstag zwischen 16 und 18 Uhr auf dem Parkplatz des Marktes zu präsentieren. Die DRK'ler hatten die Wette angenommen, winkte ihnen doch eine Spende von 2.000 Euro für den Neubau ihres DRK-Heimes. In einem Aufruf im Rheingau Echo hatten die Rot-Kreuz-Mitglieder um Hilfe gebeten, mit Nikolausmützen verkleidet die 2.000 Euro gewinnen zu helfen. Diesem „Hilferuf“ folgten so viele Rheingauer, daß die DRK'ler sich auf die Finanzspritze für ihr Vereinshaus freuen dürfen. Kinder im Alter von drei bis 16 Jahren, örtliche Politiker und Landespolitiker, Mitglieder der Oestrich-Winkeler Ortsvereine, Freunde aus benachbarten Gemeinden und Städten und Leute, die einfach nur den Spaß miterleben wollten, hatten sich die roten Mützen, die der Rewe-Markt verteilt hatte, aufgesetzt. Und auch richtig verkleidete Nikoläuse in roten Bademänteln, selbst genähten Kostümen, Anoraks und Umhängen gekleidet waren zum Wett-Treffpunkt gekommen. Angesichts solchen

Engagements war Stoll bald klar, daß länger.

er die Wette verloren hatte. Aber er war ein strahlender Verlierer, ging es doch vor allem um die gute Sache. So überreichte er lachend und selbst mit Nikolausmütze behütet dem Vorsitzenden des DRK, Michael Hoff, den Scheck über 2.000 Euro noch an Ort und Stelle.

Hoff, der sich über die Unterstützung der vielen Nikoläuse freute, sagte, daß mit diesem Geld der Kauf der Fenster für das obere Stockwerk des Vereinsheimes gesichert sei. Er dankte Stoll für die Spende, die einen so witzigen Hintergrund hatte. Alle, die an der Wette teilgenommen hatten, luden die DRK'ler zu Glühwein oder Orangensaft ein. Die Freude über die Mithilfe aus der Bevölkerung tat den Wettkandidaten besonders gut, denn gerade erst wurde in das noch im Rohbau befindliche DRK-Heim in der Winkeler Kirchstraße schon eingebrochen. „Werkzeug und Elektrokabel im Wert von tausend Euro wurden gestohlen.“

(S. Fladung Rheingau-Echo)

Es "brennt" im DRK Neubau

So lautete die Meldung am 05.12.06 gegen 19:35 Uhr welche die Kameraden der Feuerwehr Winkel erreichte.

Die Annahme, es haben Jugendliche beim Spielen im Neubau gezündelt, sollte sich als wahr herausstellen.

Nun waren von den sechs Jugendlichen aber nur vier herausgekommen.

Also stand nun vor der Brandbekämpfung die Menschenrettung. Durch die räumliche Nähe war die Feuerwehr schnell vor Ort. Bereits nach 2 Min konnte der erste Trupp zur Menschenrettung vorgehen. Realitätsnahe, denn es war stark verqualmt, mussten sich die Kräfte auf dem Boden kriechend durch das Gebäude bewegen. Zur Sicherheit der Übenden war nur ein Teil des Gebäudes begehbar.

Bereits nach kurzer Zeit konnte der erste „Opfer“ gefunden werden, beim zweiten „Opfer“ dauerte es nur wenig

„Man hat die Hand nicht vor den Augen gesehen“, sagte nach Übungsende einer der suchenden Kameraden.

Damit war für die Feuerwehr die Übung erfolgreich beendet, denn es sollten den jungen Atemschutzträgern gezeigt werden, dass die Orientierung in einem solchen Gebäude schwierig sein kann. Auch sollten die jungen Gruppenführer den Einsatzablauf üben. Zuletzt waren sicherlich die „Betreuer“ der Jugendlichen froh über das Übungsende, denn diese zeigen Aktivität und versuchten ein über das andere mal auszubüchsen. Hier nochmals einen Dank an die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Winkel für diesen Einsatz. (AR)



Karnevalistischer Frühschoppen beim DRK Oestrich-Winkel

Am 14. Januar findet unter dem Motto „Mer losses rischdisch krache“ seit vielen Jahren erstmals wieder ein karnevalistischer Frühschoppen statt.

Diese, erstmals durch das DRK Oestrich-Winkel, durchgeführte Veranstaltung findet ab 11.00 Uhr statt.

Mit dabei sind: die Wiesenbacher Musikanten, Die singenden Kellermeister des KCK, das deutsche Weinorginal „de Hannes“, Harry Bogner der Straßenmusikant aus Mainz. Außerdem haben ihr Kommen zugesagt: der Geisenheimer Karnevalverein, die Rosenmontagclowns, QBA, die Ferdische, das Männerballett Winkel, die Garde der Wiesbadener Funken und viele mehr.

Moderation durch Hans Jürgen Schupp (bekannt durch Hurra Deutschland). Preis 5,55 €

Termine:

27.01. Sanitätsdienstparty
19:30 KV Rheingau

Helferausbildung:

Einführungsseminar:

17.03. + 18.03.2007
09.06. + 10.06.2007
22.09. + 23.09.2007

Erste Hilfe:

siehe Breitenausbildung

Sanitätsausbildung:

Sanitätslehrgang - Teil A (24 UE)
03. + 04. + 11.02.2007
01. + 02. + 09.09.2007

Sanitätslehrgang - Teil B (24 UE)
24. + 25.02. + 04.03.2007
29. + 30.09. + 07.10.2007

Sanitätslehrgang - Teil C (24 UE)
27. + 28.10. + 04.11.2007

**San-Anmeldung bis 3 Wochen
vor Lehrgangsbeginn über den
Dienstweg an den KV Wiesbaden**

Technik und Sicherheit:

03.03. TW-verteilungssatz BMI
03.+04.03 Grundausbildung T&S
24.+25.03 Grundausbildung T&S
20.- 22.04 Fachdienstausb. T&S
05.05. Brandschutzausbildung
31.08-02.09.

Fortbildung T&S

incl Übernachtung

**T&S Anmeldung bis 3 Wochen
vor Lehrgangsbeginn über den
Dienstweg an LVH-Region 8**

LETZTE MELDUNG

Betreuungsdiensteinsatz am 2. Weihnachtsfeiertag

Anlässlich des Brandes des REWE-Marktes in Oestrich am 27.12.2006 ab 01:30 Uhr kam es zu einem Einsatz der SEG - Betreuung DRK Rheingau. Hierbei musste die Versorgung der Einsatzkräfte von Feuerwehr und sonstigen Kräften in der Nacht sichergestellt werden. Hierfür wurden sie mit Brötchen, Fleischwurst, Kaffee, Tee und Wasser versorgt. Auch wurden Zelte und Heizungen gestellt, damit sich die Einsatzkräfte aufwärmen konnten. Insgesamt waren 10 Einsatzkräfte mit drei Fahrzeugen im Einsatz, der gegen 06:00 Uhr endete. Dies war bereits der dritte Einsatz im Jahr 2006.

**Spende Blut beim Roten Kreuz
Die erste Liebe gibt es im Spielzeugladen.
Blut nicht.**

Blutspendetermine

Blutspendetermine

1. Quartal 2007

Eltville Di, 27.02.07

Freiherr-vom-Stein-Schule
Adolfstraße 22,
65343 Eltville am Rhein
15:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Erbach Do, 11.01.07

Turnhalle
Hohenrainstraße, 65346 Erbach
16:30 Uhr bis 20:00 Uhr

Geisenheim Mo, 29.01.07

Evangelisches Gemeindehaus
Winkeler Strasse 89
65366 Geisenheim
14:30 Uhr bis 19:00 Uhr

Lorch Mi, 24.01.07

Grund- und Hauptschule
Schwalbacher Straße 47
65391 Lorch
15.30 Uhr bis 19:30 Uhr

Winkel Sa, 13.01.07

Vereinsheim Spielzug Rhg-Mitte
Kirchstraße 122
65375 Winkel
14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Rüdesheim Mi, 24.01.07

Hildegardis-Schule
Breslauer Straße 53,
65385 Rüdesheim a.Rh
14:30 Uhr bis 19:00 Uhr

Breitenausbildung

Lehrgangstermine 1. Quartal

Lebensrettende

**Sofortmaßnahmen
für Führerscheinbewerber**
08:30 - 15:30 Uhr

10.02. Rüdesheim
10.03. Rüdesheim

20.01. Eltville
24.02. Eltville
24.03. Eltville

Erste Hilfe Lehrgang

08:30 - 15:30 Uhr

10. + 11.02. Eltville
17. + 18.03. Rüdesheim

Grundausbildung

"Erste Hilfe im Betrieb"

Bitte wenden Sie sich an die
Geschäftsstelle

Lehrgangsorte:

Rüdesheim **Achtung NEU**
Vereinsheim
Marienthaler Straße 7
65385 Rüdesheim am Rhein

Eltville
DRK Heim Eltville
Holzstraße 5
65343 Eltville am Rhein

Änderungen vorbehalten

**Anmeldungen an die
Geschäftsstelle Tel: 06722-2091**



DRK Reiseservice

in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz, Soziale Dienste gGmbH Rhein-Main-Taunus und namhaften deutschen Reiseveranstaltern

Frühjahr 2007

21.01.07 – 04.02.07	TENERIFFA / Puerto d. I. Cruz	Grandhotel Turquesa Playa	1.149,- € / DZ, HP
22.04.07 – 05.05.07	TSCHECHIEN / Marienbad	Hotel Cristal Palace	1.249,- € / DZ, HP
28.04.07 – 12.05.07	ÄGYPTEN / Hurghada	Hotel Grand Resort	899,- € / DZ, HP

WEITERE REISEN FINDEN SIE AUCH IM AKTUELLEN KATALOG 2006 / 2007

Die Vorzüge einer Betreuten Reise sind:

- geringe Teilnehmeranzahl (max. 20 Personen)
- auf Wunsch unverbindlicher Beratungsservice in den "eigenen vier Wänden"
- Vor- und Nachtreffen mit allen Teilnehmern
- Betreuung durch qualifiziertes und reiseerfahrenes DRK Personal
- Personen- und Gepäck - Abholservice am Abreise- und Ankunftstag **von / zu Ihrer Wohnungstür**
- Check - In Service an den Flughäfen
- Hotels der gehobenen Kategorie

Für weitere Informationen und Buchungen steht Ihnen der DRK Reiseservice unter den Telefonnummern 0611 / 46 87 120 + 42 00 900 + 42 00 397 zur Verfügung.

**Auch online unter:
www.drk-reiseservice.de**



Strandansichten / Hurghaha

Hotel Grand Resort / Hurghaha
Hotellansicht

